

# Viereinhalb Stunden nonstop Spaß

afz/ble, **Recklinghausen.** „Handwerk Helau“, so klang es von der Galaprunksitzung des Handwerkerkarnevals im vollen Recklinghäuser Saalbau. Der Handwerkerkarneval in Recklinghausen entstand aus dem Vereinsfest der Bäckersänger und wurde vom damaligen Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hanns Blenkers zum Kreishandwerksfest erweitert. In Tollität Wilhelm I. und in Lieblichkeit Sigrid I. hatten die Karnevalisten ein mitreisendes Prinzenpaar. Begrüßt von Präsident Christian Lensmann, Präsident des Bürgerausschusses Recklinghäuser Karneval, zogen die beiden unter dem Jubel der mehr als 600 Gäste ein. Zum Sitzungsbeginn ehrte die Versammlung in einer stillen Minute den Prinzen der beiden vergangenen Sessionen, Rolf III., der kurz vor Weihnachten im Alter von 48 Jahren verstarb.

Nach den besinnlichen Minuten ging es dann Schlag auf Schlag:

Die gemischte Tanzgruppe „Knollebuere“ aus dem Erftkreis bot unterhaltsamen Formationstanz. Auch Kai &

Companie konnte als Bauchredner mit seinen beiden Puppen begeistern. Ausgezeichnet verstand er, das Publikum in seine Späße mit einzubeziehen.

Der Italiener Aldo Carnevale erhielt verdienten Beifall für die Interpretation seiner eigenwilligen Musiknummern. Einer der Höhepunkte des mehr als viereinhalbstündigen Nonstopprogrammes war der Auftritt der „Panikstaffel“ aus Lampertheim/Pfalz. Mehr als 30 Minuten zeigten sie auf der Schaummatte, dem Seitpferd und anderen „Instrumenten“ Höchstleistungen komischer Unterhaltung.

Mit Tanz konnte die Kölner Gruppe „Sophistocats“ brillieren, ebenso wie auch die Tanzgruppe Dorsten-Hardt, die seit einigen Jahren als Hofballett des Prinzenpaares auftritt.

Die „Globetrotters“ brachten ihre Musikinstrumente nicht nur zum Musizieren mit, an denen turnten sie akrobatisch. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Aufzug des Bonner Stadtsoldatenkorps mit über 100 Personen.

Nicht unerwähnt dürfen die

Bäckersänger unter ihrem Dirigenten R. Dreier bleiben, die sich wieder als „Brötchenarchitekten“ und „Eisbrecher“ bewährten.